

Vaterunser

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Segen

Gott segne uns und behüte uns,

Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden. Amen.

Stille

Kerze löschen

bleiben Sie gesegnet und behütet!

Ihre Dietrich-Bonhoeffer-Kirchengemeinde

und Kirchengemeinde Groß-Buchholz



Gottesdienst zum Mitnehmen **– ein Gottesdienst zu Hause und mit allen –** **durch den Geist verbunden**

Was Sie brauchen:

Eine Kerze,

vielleicht ein Evangelisches Gesangbuch (EG),

Zeit für Gott und sich,

dieses Faltblatt

Nr. 43, 28. Oktober 2020, verfasst von Pastor Thomas Holzvoigt

Kerze anzünden

Stille

Gebet

Gott, durch deinen Geist sind wir vereint,
auch wenn wir gerade alleine sind oder uns allein fühlen.
So feiere ich jetzt diesen Gottesdienst. Im Namen Gottes,
des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Liedtext: „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ (EG Nr. 65)

Stille

Impuls

Seit Monaten sehen wir uns – sehnen sich die Menschen weltweit – nach den alten Freiheiten, oder sollte ich besser schreiben: nach den alten Freizügigkeiten? Auf jeden Fall der Wunsch von diesem Virus befreit zu sein. Befreit sein – Freiheit. Eine tiefe innere Freiheit entwickelt Dietrich Bonhoeffer in seiner Gefängniszelle, einem Ort, der wenig mit Freiheit zu tun hat. Von Mauern, festen Türen und Stacheldraht eingeschlossen. Eingeschlossen auch von einer Perspektivlosigkeit. Wird dieses gefangen sein noch einmal enden? Werde ich meine Liebsten, Familie und Freude noch einmal in den Arm nehmen können? Einfach so und ohne Angst. Diese Fragen

treiben Dietrich Bonhoeffer um - das alles lässt ihn keinesfalls kalt und unberührt. Eher im Gegenteil. Und dann schreibt und glaubt er gegen die Mauern, gegen die Ungewissheiten. Nicht als Trotzreaktion, nicht als Unterwerfung, als befreit im Glauben und Hoffen. Er weiß: Gott bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag. Unsere Zeiten heute sind nicht vergleichbar mit den Zeiten Dietrich Bonhoeffers. Um mich herum sehe ich bei vielen Menschen Mutlosigkeit und Angst. Auch in mir entdecke dann und wann Resignation und auch Wut, dass es eben so ist, wie es jetzt ist – und ich kann es nicht ändern. Und dann werde ich mal still und denke: es täte uns allen, mich mit eingeschlossen doch gut, gegen die Mauern, gegen all das, was uns umtreibt zu glauben. Glauben ist nicht nach unten sehen, ist nicht zurück sehen und klagen, Glauben ist nach vorne sehen - Vertrauen - Perspektive. Denn: trotz allem, in allem: er ist bei uns an jedem neuen Tag.

Stille oder

Gesang (singen oder summen Sie das Lied „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ (EG Nr. 65) oder ein Lied, das Sie mögen) oder **Gebet** (zum Beispiel EG Nr. 814-932: suchen Sie sich ein für Sie passendes Gebet aus oder sprechen Sie frei, was Ihnen auf der Seele liegt.)